

# Schule in Würding ist seit 40 Jahren Geschichte

Im Juli 1971 wurde die Einrichtung geschlossen – Über den Bierpreis wurde das Gebäude mitfinanziert

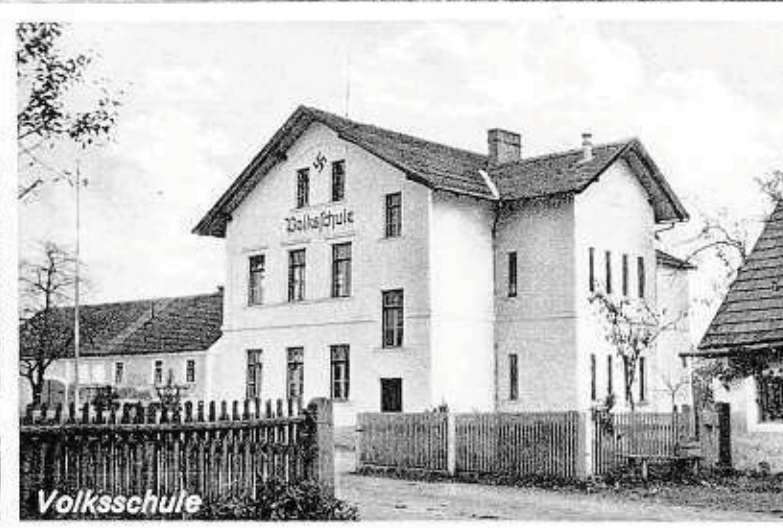
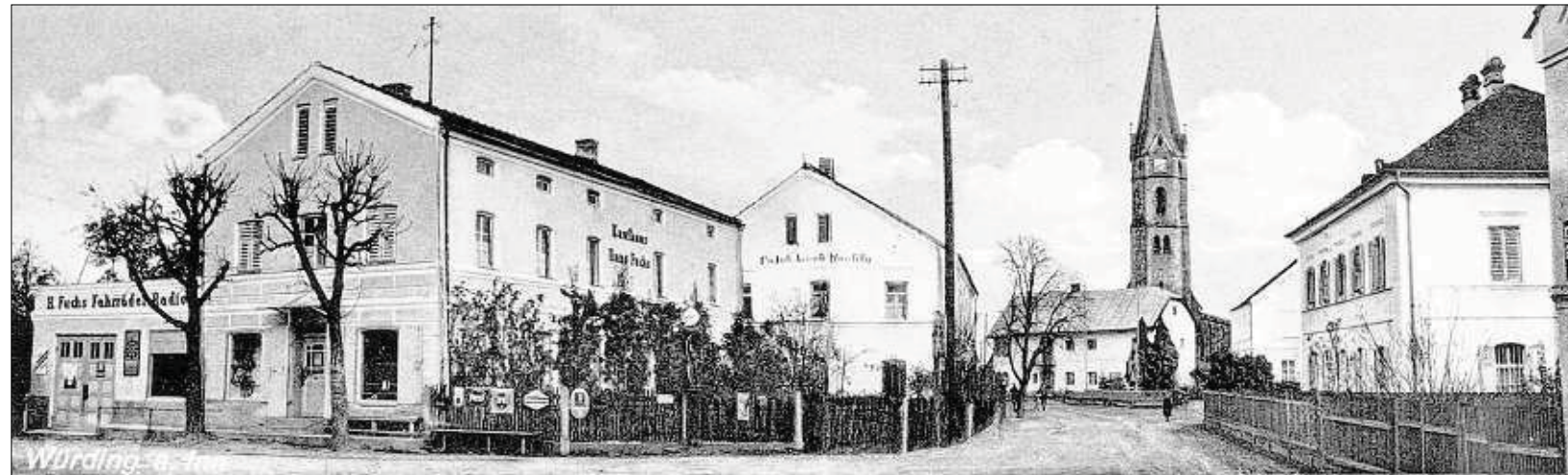
**Würding.** Kirche und Schule waren einst zwei Einrichtungen, die unabdingbar zu jedem Dorf gehörten, ja sein Wesen entscheidend mitbestimmten. In der seit 1971 bestehenden Gemeinde Bad Füssing haben alle ehemaligen Altgemeinden bis auf Aigen ihre Volksschulen verloren. Safferstetten musste die Schule schon 1969 zusperren, 1971 folgte Würding und schließlich 1974 auch Eggfling, das erst wenige Jahre zuvor eine nagelneue Schule gebaut hatte.

Heute sei einmal zurückerinnert an die Schule Würding, die am 31. Juli 1971 nach rund 250-jährigem Bestehen ihre Pforten schließen musste. Im Juli 1975 wurde das Haus bis auf den angebauten Umkleideraum des Sportvereins abgerissen. Es entstand das Sportlerheim und eine Bushaltestelle mit Wartehäuschen. Hauptlehrer Josef Schneider, Schulleiter von 1952 bis 1969, hat in seiner „Chronik der Schule Würding“ der Geschichte bis 1750 zurückverfolgt.

## 89 Kinder in einem Schulzimmer

Bereits 1904 plante der Würdinger Gemeinderat unter der Leitung von Bürgermeister Stefflbauer den Bau eines neuen Schulsales. Das Schulzimmer für die große Schulabteilung mit vier Kursen war für die 89 Kinder schon mehr als überfüllt und in den kommenden Jahren bis 1909 wurde ein Anwachsen auf 109 Schüler vorausberechnet. Man beschloss, zunächst die bisherigen beiden Klassenzimmer zu belassen und für einen weiteren Saal entweder das Mesnerhaus aufzustocken oder an einem noch zu erwerbenden Platz ein neues Gebäude zu errichten.

Unter Bürgermeister Wittmayer wurde 1905 von Georg Priller ein Bauplatz neben dem alten Schulhaus aus dem Jahre 1817 erworben und nach den Plänen des Bezirksbautechnikers Buhmann von Bau-



Eine alte Ansichtskarte aus den Jahren um 1935 zeigt das schicke Würdinger Schulhaus

meister Georg Rauscher aus Tettenweis für rund 17 000 Mark ein neues Schulhaus errichtet. Dafür wurde sogar der Bierpreis erhöht.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Dachgeschoss zu einem dritten Lehrsaal umgebaut. Schon Mitte der 60er Jahre stellte sich immer wieder die Frage nach dem Erhalt der Schulen in Eggfling, Safferstetten und Würding. Bereits im Juni 1964 waren Hauptlehrer Alfred Hanel und die Gemeinde Safferstetten bei der Regierung wegen des Baues einer Verbandsschule für die drei Gemeinden vorstellig geworden.

Während sich 1966 Eggfling und Safferstetten zu einer gemeinsamen Versuchsschule zusammen-



Eine Teil der Klasse, die als letzte mit über 60 Kindern im Schuljahr 1970/71 im Schulhaus Würding eingeschult wurde. – Foto: red

geschlossen, wartete man in Würding ab. Im Juni 1967 bemühte sich Bürgermeister Max Frankenberger verstärkt um einen gemeinsamen

Schulverband von Eggfling, Safferstetten und Würding. Bereits im Juni 1967 hatten der Würdinger Elternbeirat und der Gemeinderat

einstimmig dem Vorschlag des Schulamtes zugestimmt, zunächst für ein Jahr die 7./8. Klasse nach Hartkirchen zu schicken.

Mit dem Schuljahr 1968/69 verlor die Schule Würding ihre Selbstständigkeit. Zwar hatte sich der Gemeinderat am 4. März 1969 noch einstimmig wenigstens für die Beibehaltung der Grundschule in Würding ausgesprochen, auch die 5./6. Klassen waren bereits nach Hartkirchen verlegt, so war der Zug dennoch abgefahren. Schon im November 68 hatte man sich in Würding für die Zusammenlegung der Grundschulen von Eggfling, Safferstetten und Würding zum Schulverband Safferstet-

ten unter Beibehaltung der drei Schulorte und unter der Gesamtleitung des Safferstettener Schulleiters Alfred Hanel entschieden.

## Zum Schluss nur noch zwei Klassen

Im Protokollbuch zu den Lehrerkonferenzen heißt es: Mit Beginn des neuen Schuljahres 1969/70 hört die hiesige Schule auf als selbstständige Schule zu bestehen. Sie wird als Schulort mit den Schulorten Eggfling und Safferstetten die „Grundschule Safferstetten“ bilden. Auch deren Ende zeichnete sich bereits ab. Die Safferstettener zieht es nach Kirchham, die Eggflinger nach Aigen und die Würdinger nach Hartkirchen. In den noch verbleibenden zwei Jahren bis zur endgültigen Schließung des Würdinger Schulhauses am 31. Juli 1971 verblieben in Würding die 1. Klasse mit Lehrerin Erika Scholler und die 4. Klasse mit Hauptlehrer Josef Schneider.

Der Regierungsplan sah im November 1970 eine Grundschule Aigen mit den Schulorten Aigen/Eggfling für die Gemeinden Aigen, Eggfling und Malching vor, eine Grundschule Kirchham mit den Gemeinden Kirchham und Safferstetten und eine Grund- und Hauptschule Hartkirchen mit den Gemeinden Würding und Hartkirchen. Doch die bald einsetzende Gemeindezusammenlegung führte im September 1971 zum Schulverband Bad Füssing, später zum Schulverband Grundschule Bad Füssing mit den beiden Schulorten Aigen und Kirchham, wobei zumindest die Grundschüler der neuen Gemeinde Bad Füssing an den beiden Orten unterrichtet werden konnten, während die Hauptschüler Bad Füssings auf Rotthalmünster (Altgemeinde Aigen), auf Pocking (Altgemeinden Eggfling/Safferstetten) und auf Hartkirchen (Altgemeinde Würding) verteilt wurden oder blieben. – di